

der 6. Dynastie, die um 2320 begann und um 2190 v. Chr. endete) zeigt, wurde bereits im Alten Reiche dem Kranich mit Schlagnetzen nachgestellt, (BOESSNECK 1956, p. 222). Dem italienischen Landmann bei HORAZ gilt der «Zugvogel», *advena*, als angenehme Beute, wenn er sich in der Schlinge fängt. Einen Kranich samt seinen Sehnen (*cum nervis*) zu essen, erklärt APICIUS für unmöglich. Aber fett geworden auf guter, feuchter Weide (*in grunnis*) wie in Thessalien oder vollends mit Raffinement gemästet wie auf der Villa des Römers SEIUS, wurden sie sehr schmackhaft erfunden. Bei den Römern kam es vor, dass man ihnen die Augenlider zunähte, weil grösste Ruhe und Langeweile das Feistwerden beförderte! (O. KELLER, 1909, p. 191).

Haustiere

EQUUS CABALLUS L. HAUSPFERD

Gebiss: Ein Unterkieferfragment, zwei Einzelzähne.

Calcaneus: Links, von erwachsenem Tiere, am Tuber leicht beschädigt.

Grösste Länge	(110)
Grösste Breite	50
Grösster Durchmesser	51
Breite des Tuber calcanei	—

Phalangen: Zwei vollständige Phalangen mit kleinen Schnittspuren.

Phalanx II	
Grösste Länge	47
Breite prox. Epiphyse	54
Kleinste Breite der Diaphyse	46
Breite der dist. Epiphyse	51
Phalanx III	
Grösste Länge i. P.	66
Grösste Breite	(76)
Breite der Gelenkfläche	49
Höhe (i. P.)	(43)

Die Knochen stammen von einem für die Römerzeit verhältnismässig kleinen Pferde. Das Fehlen von Metapodienresten verunmöglicht eine genauere Schätzung der Widerristhöhe.